Rehm, Ernst

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **75 (1957)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

trächtlicher Abmessung geschlossen. Die Deiche sind auch auf der dem Meer abgekehrten Seite gefährdet, weil dort die Böschungsneigung meist steil ist und keine besondere Verkleidung eingebaut ist. Einige Bilder zeigten sehr deutlich die Entstehung derartiger Schäden durch Ueberflutung.

Prof. *D. Bonnard,* EPUL, Lausanne, berichtete sodann über die bodenmechanischen Studien und den Bau des Erddammes am Lac d'Arnon. Vorstudien gehen bis in das Jahr 1912 zurück. Das Projekt sieht einen rd. 17 m hohen, homogenen Erddamm vor, der auf Gehängeschuttmassen, die den natürlichen See aufgestaut haben, abgestellt wird. Der anstehende Fels befindet sich in 40 bis 50 m Tiefe. Die Böschungsneigungen betragen wasserseits 1:2,5 bis 3 und luftseits 1:2. Ein Drainageteppich aus gleichkörnigem Bruchschotter mit maximalem Korndurchmesser von 30 mm sorgt für eine genügende Entwässerung des Dammes. Die bodenmechanischen Eigenschaften der Dammbaumaterialien und des Untergrundes wurden untersucht und mit Hilfe von Modellversuchen (elektrische Methode) der Verlauf der Sickerströmung eingehend studiert. Durch Grossversuche prüfte man die Eignung von Schaffusswalzen und Stampfplatten als Verdichtungsgeräte, worauf man sich für letztere entschied. Obwohl das Material an der Abbaustelle relativ trocken war, bereitete der Einbau wegen der z. T. sehr niederschlagsreichen Witterung dieses Jahres zeitweise Schwierigkeiten.

Ch. Schaerer, dipl. Ing., Abteilungsleiter an der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH, erläutert einige Arbeiten an kleinen Erddämmen, wie sie z. B. für Ausgleichsbecken Verwendung finden. Mit einer grossen Zahl von Lichtbildern und einem Kurzfilm wurden die Arbeiten auf den Baustellen der Melchsee-Frutt der gleichnamigen Kraftwerke, von Proz-Riond der Lienne-KW, von Motec der Forces Motrices de la Gougra sowie von Safienplatz der KW-Zervreila-AG. erläutert. Bei den ersten zwei Dämmen handelt es sich um Bauwerke mit zentralem Dichtungskern und ziemlich steil abgeböschten Stützkörpern von 10 bzw. 25 m Höhe, Kronenlängen von 300 bzw. 230 m und einem Damminhalt von 60 000 bzw. rd. 65 000 m³. Bei den letzten beiden Baustellen werden Ausgleichsbecken, die mit niederen Dämmen umschlossen sind, erstellt. Die Abdichtung der Becken erfolgt vermittels Asphaltbeton-Oberflächendiaphragma. Der Frage der Standsicherheit, der Entwässerung und der Frostschäden an Dichtung und Unterbau wurde dabei spezielle Beachtung geschenkt. Obwohl diese Dämme in ihrer Grösse eher unscheinbar wirken, werfen sie ähnliche konstruktive Probleme auf, wie sie von hohen Dämmen her bekannt sind. So bildet z. B. die Entwässerung der Dämme von Ausgleichsbecken und die Ausbildung der Drainage- und Filterzone eine Aufgabe, die nicht geringere Sorgfalt und Aufmerksamkeit als bei grossen Dämmen erfordert.

Der *Staudamm Göschenenalp* war Gegenstand von drei Kurzvorträgen von Dr. *W. Eggenberger,* Dipl. Ing. *J. Zeller* und Dipl. Ing. *G. A. Mugglin,* die alle in Heft 2 dieses Jahrganges der SBZ veröffentlicht werden.

Bei Schneetreiben, aber relativ sichtigem Wetter führten am nächsten Tag Vertreter der Bauleitung und des Unternehmerkonsortiums 100 Teilnehmer auf die *Baustelle Göschenenalp.* Nach dem Besuch der Baustelle und dem Gang durch das neue Feldlaboratorium, die schönen Wohn- und Essräume und die gewaltigen Werkstätten fand die Tagung in der Kantine ihren Abschluss, wo Prof. *Leussink,* T. H. Karlsruhe, im Namen der ausländischen Teilnehmer für die Führung dankte.

J. Zeller

MITTEILUNGEN

Die Schweiz. Gesellschaft für Automatik, deren Ziele auf S. 713 des 74. Jahrganges dargelegt worden sind, wurde am 6. Dezember 1956 programmgemäss gegründet. An diesem Akt im Auditorium Maximum der ETH nahmen gegen 500 Anwesende teil; als Präsident beliebte Prof. *E. Gerecke,* der einen grossen Teil der Vorbereitungsarbeit geleistet hatte. Vizepräsident wurde Prof. Dr. *E. Stiefel,* ETH, Generalsekretär Ing. Dr. *M. Cuénod,* Genf, Kassier Obering. *L. Ambrosini,* Genf. Die übrigen Vorstandsmitglieder sind: Prof. *L. Borel,* EPUL, PD. Dr. *P. Profos,* Winterthur, PD. Dr. *A. Speiser,* Zürich, Dir. Dr. *R. Koller,* Zürich, Ing. Dr. *G. Weber,* Zug, Obering. *A. Kesselring,* Zürich, sowie als Delegierte der befreundeten Vereine Dir. *C. Seippel,* S. I. A., Dir. *H. Puppikofer,* SEV, und Dir. *F. Trachsler* STV. Das Sekretariat der Ortsgruppe Zürich führt Ing. *M. Baumgartner,* Zürich. Viele der Genannten fanden freundliche Worte der Begrüssung des neuen Gebildes, das einem grossen Bedürfnis entspricht, haben doch nicht weniger als 500 Teilnehmer den am 7. und 8. Dezember in der ETH durchgeführten ersten Fortbildungskurs besucht, dem ein wohlgelungener Gesellschaftsabend im Kongresshaus vorausging. Die nächste Veranstaltung soll im Frühling 1957 in der Westschweiz stattfinden.

Schweiz. Bauzeitung. Die Bände 85 bis 90, 99, 102 bis 111, 113 bis 117, sowie die Jahrgänge 1947 bis 1951, hat abzugeben Arch. R. v. Waldkirch, Wachtelstrasse 14, Zürich 38, Tel. (051) 45 23 65.

BUCHBESPRECHUNGEN

Bauen in Stahl. 374 S. Format A4. Zürich 1956, Verlag Schweizer Stahlbauverband. Preis geb. 29 Fr.

Der Schweizerische Stahlbauverband legte seinen Kunden und Freunden eine schöne Weihnachtsgabe auf den Tisch. Zum Anlass seines fünfzigjährigen Bestehens hat er statt der sonst üblichen Festschrift ein sehr praktisches und mit sehr viel Sorgfalt zusammengestelltes Buch herausgegeben, welches das Ziel verfolgt, die Anwendung des Stahles im Hochbau zu zeigen. Die Kommission für Konstruktionsblätter und Zeichnungsnormen, die unter dem Präsidium des Geschäftsführers des Stahlbauverbandes, Dr. *M. Baeschlin,* steht, hat es verstanden, eine ausgezeichnete Auswahl der publizierten Objekte zu treffen. Der Baustoff, der im Hochbau erst seit einigen Jahrzehnten häufig angewandt wird, musste lang im Verborgenen blühen. Man schämte sich seiner und hüllte ihn mit allen möglichen Kulissen ein. Erst in den letzten Jahren getraut man sich, ihn auch sichtbar zu verwenden, weil man erkannt hat, dass das Material, richtig angewandt, Schönheiten aufweist und einen grossen Formenreichtum in sich birgt.

Die Publikation umfasst Hallen-, Stockwerksbauten, Treppen und Vordächer, die nach dem heutigen Stand der Technik zu wirtschaftlichen, statisch einwandfreien und ästhetisch einwandfreien Lösungen führten. 94 Bauten und 13 Vordächer und Treppen sind mit Bildern und wertvollen Konstruktionszeichnungen belegt, die sowohl den Architekten als auch den Ingenieuren Anregungen vermitteln. Die Herausgeber haben sich vor allem bemüht, das Zusammenspiel der verschiedenen Baumaterialien in Masszeichnung und Beschreibungen zu zeigen. Eine grosse Zahl von Grundriss- und Schnittzeichnungen geben mit wünschbarer Genauigkeit Aufschluss über die gewählten Konstruktionssysteme, die Bauelemente und die baulichen Einzelheiten. Gerade diese Zeichnungen sind es, die dem Praktiker besondere Freude bereiten werden.

Das Buch enthält 68 Beispiele von neueren Stahlhochbauten aus der Schweiz, 22 aus den USA und vereinzelte aus anderen Ländern. Der weitaus grösste Teil ist den Bauten der Industrie gewidmet, es sind aber auch Büro-, Geschäfts-, Hotel- und Wohnbauten abgebildet worden. Die graphische Gestaltung lag in den Händen von R. P. Lohse, Zürich. *H. M.*

NEKROLOGE

† **Ernst Rehm,** Architekt in Basel, der Gründer des Verbandes «Freie Schweizer Architekten FSAI», ist am 19. Dez. 1956 gestorben.

† **Jakob Hohloch-Blum,** Ingenieur S. I. A., langjähriger Mitarbeiter und Prokurist im Ingenieurbüro Gebrüder Gruner, in Basel, ist am 21. Dez. 1956 in seinem 58. Lebensjahre unerwartet an den Folgen einer Herzkrise gestorben.

† **Eugen Kugler,** Ingenieur S. I. A. und Inhaber eines eigenen Büros in Zug, ist am 24. Dez. 1956 nach schwerem Leiden im Alter von 71 Jahren gestorben.

† **Max Messer,** El.-Ing. S. I. A., G. E. P., von Etzelkofen, geb. am 6. Mai 1875, Eidg. Polytechnikum 1894—1896, seit 1902 bei den SBB und zuletzt Stellvertreter des Oberingenieurs für elektrische Anlagen des Kreises II in Luzern von 1921 bis 1941, ist am 25. Dez. 1956 in Zürich gestorben.